



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik

Titel: Masterplan Medizinstudium 2020: Breite und kompetenzbasierte Ausrichtung des Medizinstudiums statt versorgungsorientierter Ausrichtung auf eine Fachrichtung

EntschlieÙung

Auf Antrag von Dr. Andreas Botzlar, Dr. Christoph Emminger, Dipl.-Med. Sabine Ermer, Dr. Johannes Albert Gehle, Dr. Frank J. Reuther und PD Dr. Andreas Scholz (Drucksache I - 18) fasst der 119. Deutsche Ärztetag 2016 folgende EntschlieÙung:

Das Medizinstudium sollte von Beginn an universell und kompetenzbasiert gestaltet werden und sich mehr am späteren Alltag in den Kliniken und Einrichtungen der ambulanten Versorgung ausrichten. Die Studierenden müssen fächerübergreifend ausgebildet werden und von Beginn an mit Patienten und realem Behandlungsgeschehen in Berührung kommen. Vor allem während des klinischen Teils des Studiums besteht sonst die Gefahr, dass u. a. basiswissenschaftliche, evidenzbasierte Grundlagen, betriebswirtschaftliche Aspekte und Kommunikationsfähigkeiten in der studentischen Ausbildung nicht mehr ausreichend Berücksichtigung finden.

In der derzeitigen Debatte um den Masterplan Medizinstudium 2020 darf der Fokus nicht ausschließlich auf die landärztliche Versorgung und ihre Versorgungsengpässe gerichtet werden, sondern Ziele müssen eine Verbesserung der Ausbildung insgesamt unter Einbeziehung der Erkenntnisse aus Modellstudiengängen sowie eine kurzfristige Erhöhung der Studienplatzkapazitäten um mindestens zehn Prozent sein. Zu einem guten Arzt werden angehende Mediziner durch eine breit gefächerte Ausbildung und nicht durch verpflichtende Abschnitte in der Allgemeinmedizin. Jede Form von Zwang wird nicht zu dem vom Gesetzgeber gewünschten Ergebnis führen.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0